

Förderkonzept für Ahrensburg

Planungsfassung

Neukonzeption vor dem Hintergrund der Schulgesetznovellierung

*Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die
anderen Windmühlen (Chinesisches Sprichwort)*

18.01.2007

Dy

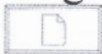
Handlungsintentionen

- Das Bildungsangebot muss auch bei rückläufigen Schülerzahlen gesichert werden.
- Reduzierung von Wiederholungen
- SchülerInnen müssen stärker gefördert werden (Unterrichtsprinzip)
- Individuelle Lernkompetenz muss weiterentwickelt werden. (nicht nur Defizitbehebung)
- Flexphase

18.01.2007

Dy

Veränderungen im GS-bereich

- Zusammenarbeit GS – KITA wird gestärkt
(SPRINT, Austausch von Infos über Kinder verpflichtend) 
- Schule muss „kindfähig“ sein
- Recht auf 3-jährige Eingangsphase
- Aufsteigen von 3 nach 4
- Förderkonzepterstellung

18.01.2007

Dy

Veränderungen im Förderschulbereich

- Wegfall des Begriffes „Förderschule“
- Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt
...
- Verstärkung der Förderzentrumsarbeit
- Wegfall Eingangsstufe
- Wegfall Mittelstufe
- Verstärkung von Prävention/Integration

18.01.2007

Dy

Organisationsformen

- Intensivierung der Förderzentrumsarbeit bei gleichzeitigem Schülerrückgang am Förderzentrum.
- §62 Abs.4 (neues Schulgesetz)

18.01.2007

Dy

Organisatorische Verbindung

Bildung von Grundschule mit integriertem Förderzentrum

- Bündelung von Kompetenzen
- Kompetenzerweiterung
- Erhöhung der Handlungskompetenz
- Generelle präventive/integrative Beschulung im Eingangsbereich der Grundschule (schülerorientiertes Angebot)
- Zukunftsorientierte Organisation
- Erhöhung der Akzeptanz (Schule wird kindfähiger)
- Entbürokratisierung
- Effektiverer Ressourceneinsatz
- Sachkostensparnis

18.01.2007

Dy

Pädagogische Zielsetzung

- Auflösung der Unterstufe der Föschu/ Föz
- Intensivierung der Präventionsarbeit besonders im Eingangsbereich der GS
- Intensivierung der Integrationsarbeit
- wohnortnahe Förderung
- Erreichen aller bedürftigen Kinder
- Verzahnung von Regelpädagogik und Sonderpädagogik
- Neuordnung der Förderarbeit in der Sek I

18.01.2007

Dy

Förderkonzept Ahrensburg GS m.i.Förderzentrum Am Schloß

Zentrum A (Ahrensburg)	Unterzentrum G (Großhansdorf)	Unterzentrum H (Hoisbüttel)	Unterzentrum Sek I	Zentrum Ambulanz (optional)
GS Am Schloß	GS Hoisdorf	GS Hoisbüttel	IGS	Durchgangs- klassen I. und V
GS Reesenbüttel	GS Sieker Landstr.	GS Bünnigstedt	Regionalschule	S-Ambulanz (u.a. Sprint/ DaZ)
GS Hagen	GS Wöhrendamm			Lese-Ambulanz
GS Am Aalfang				Motorik- Ambulanz
				Elternschulung
				Hauptschul- abschlusstraining
				CKB/ Flex
				KriBü
				Konzentrations-/ Sozialtraining

18.01.2007

Dy

Unterzentrum

verantwortlich: Sonderschullehrkraft in Kooperation mit Regelschullehrkraft

- Organisation aller anfallender Förderzentrumsarbeit im Einzugsbereich
- Beratung
- Begutachtung
- I-Beschulung
- Prävention

Flexphase:

Eine Phase zum Ende der Regelschulzeit, in der der Übergang Schule – Beruf so gestaltet wird, dass möglichst alle SchülerInnen einen Abschluss erhalten und erste berufliche Anforderungen kennen lernen.

Förderzentrum:

Ein Förderzentrum arbeitet vor allem im Regelschulbereich. Dort werden notwendige Beratungen, Diagnosen, Prävention, Integration und Unterrichtsbegleitungen angeboten und durchgeführt.
Ein Förderzentrum kann eigene Klassen haben, muss es aber nicht.

Durchgangsklassen: Klassen, in denen SchülerInnen mit besonderer Problematik für einen begrenzten Zeitraum differenziert unterrichtet werden.

S – Ambulanz:

Sprachambulanz zur Förderung der sprachlichen Fähig- und Fertigkeiten.

SPRINT: Maßnahme, in der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund vor der Einschulung sprachlich gefördert werden, damit zum Schulbeginn keine sprachlichen Barrieren vorhanden sind.

DaZ: Deutsch als Zielsprache

CAB/Flex:

Coachingklasse für Abschluss und Beruf.

Diese Klasse ist eine 2 jährige Flexmaßnahme, beginnend mit Klasse (8) 9 für Haupt- und Förderschüler, die ein intensives Training für den Schulabschluss benötigen und die beruflichen Erfahrungen sammeln wollen, um ihre beruflichen Interessen zu erkennen.

KriBü:

Eine Einrichtung von Jugendamt und Förderzentrum zur Beratung von Eltern, Schülern und Lehrern bei Problemen, die in der Schule offenkundig werden.

Prävention:

Maßnahmen in der Grundschule zur Vermeidung des sonderpädagogischen Förderbedarfs.

Integration:

Zieldifferente Beschulung von SchülerInnen **mit** sonderpädagogischem Förderbedarf in der Regelschule mit dem Ziel der Heranführung an eine zielgleiche Beschulung und damit der Aberkennung des sonderpädagogischen Förderbedarfs.